



Planspiel Mantelverordnung – Aktueller Stand und erste Erkenntnisse

Michael Heugel

Referat WR III 3

Recht des Bodenschutzes und der
Ressourceneffizienz; Bergrecht



Ausgangslage

- Mineralische Abfälle mit über 200 Mio t größter Stoffstrom
 - ca. 109 Mio t Boden und Steine
 - ca. 72 Mio t Bauabfall
 - ca. 15 Mio t Aschen und Schlacken aus Kraftwerken u. ä.
 - ca. 7 Mio t Hochofenschlacke
 - ca. 6 Mio t Stahlwerksschlacke
 - trotz LAGA M 20 und TR Boden 2004 unterschiedliche Anforderungen an die Verwertung und Beseitigung in den Ländern
 - Zielstellungen der Mantelverordnung
 - bundeseinheitliche, rechtssichere und praktikable Regelungen
 - Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft
 - Grundwasser- und Bodenschutz
-



Regelungsentwürfe

- 2. Arbeitsentwurf der Mantelverordnung vom 31. Oktober 2012
- Neuzuschnitt des Ressorts Ende 2013, Einrichtung eines Projektteams Anfang 2014
- Fachgespräche Anfang 2015
- Überarbeitung des Entwurfs
- 3. Arbeitsentwurf der Mantelverordnung vom 23. Juli 2015 www.bmub.bund.de/N46921



Konzeption des 3. Arbeitsentwurfs

- **Artikel 1: Änderung der GrwV**
Prüfwerte für das Einleiten und Einbringen von Stoffen
i.S. des § 48 Abs. 1 WHG
 - **Artikel 2: Neuschaffung der ErsatzbaustoffV**
Anforderungen an den Einbau von mineralischen Ersatzbaustoffen in
technische Bauwerke
 - **Artikel 3: Änderung der DepV**
Zuordnung bestimmter mineralischen Ersatzbaustoffe zu den
Deponieklassen 0 und I, Freistellung von Überprüfungen und Kontrollen
 - **Artikel 4: Neufassung der BBodSchV**
u. a. Neustrukturierung, Aktualisierung, methodenspezifische Prüfwerte,
Anforderungen an das Auf- und Einbringen von Materialien
-



Ziel des Planspiels

Ziel des Planspiels ist die Überprüfung der Regelungen des 3. Arbeitsentwurfes der Mantelverordnung vom 23. Juli 2015 auf

- ihre rechtlichen und tatsächlichen Folgen
- ihre Praxistauglichkeit
- den mit ihnen verbundenen Erfüllungsaufwand



Begleitende FuE-Vorhaben

- *bereits seit Juli 2015 laufend*: UFOPLAN-Vorhaben zu Recyclingbaustoffen sowie Bodenmaterial und Baggergut
 - Öko-Institut e.V., Prognos AG, team ewen, Universität Tübingen – Zentrum für angewandte Geowissenschaften, GIU – Gewerbliches Institut für Umweltanalytik GmbH
- *ursprünglich geplant*: Vorhaben im Rahmen der „Forschungsinitiative Zukunft Bau“ zu Aschen und Schlacken sowie Gleisschotter
 - Beteiligung von 8 Wirtschaftsverbänden und der DB Netz AG
- *im März 2016 bewilligt*: entsprechende Aufstockung des UFOPLAN-Vorhabens



Projektbeirat

- Verbände (Bau-, Entsorgungs- und Wasserwirtschaft, Industrie, Umwelt)
 - Wissenschaft und Technik (Statistisches Bundesamt, Forschungsinstitute, Prüflabore, Ingenieurbüros)
 - Verwaltung
 - Bundesministerien (BMUB, BMWi, BMVi) und Bundesoberbehörden (UBA, BAST)
 - LAWA, LAGA und LABO
 - LAB, Fachgremien der ARGEBAU und der VMK
 - Kommunale Spitzenverbände
 - Einbindung der betroffenen Kreise
 - Unterstützung bei der Durchführung des FuE-Vorhabens durch
 - Beratung hinsichtlich Inhalt und Ablauf des Planspiels
 - Beiträge zur Aktualisierung und Erweiterung der Datengrundlagen
-



Konzeption des Planspiels

- Akteure entlang der Lieferkette
 - Bauherren, Bau- und Abbruchunternehmen, Baustoffhändler
 - Betreiber von Industrie- und Aufbereitungsanlagen
 - Behörden und Gutachter
 - Gruppierung der Materialien nach
 - Recyclingbaustoffen, Bodenmaterial und Baggergut
 - Aschen und Schlacken, Gleisschotter
 - jeweils zwei Planspieltage für die beiden Materialgruppen
 - Diskussion der Praxisfragen entlang der Lieferkette
 - Diskussion der zu erwartenden Stoffstromverschiebungen
 - strukturierter Dialog mit einem Wechsel von Kleingruppen und Plenum anhand ausgewählter Fragestellungen
-



Bisherige Termine

Planspiel I Recyclingbaustoffe, Bodenmaterial und Baggergut	Planspiel II Aschen und Schlacken, Gleisschotter
1. Sitzung Projektbeirat 13.11.2015	
Planspieltag 1a 20.01.2016	
2. Sitzung Projektbeirat 25.02.2016	
Planspieltag 2a 05.04.2016	Planspieltag 1b 10.03.2016
	Planspieltag 2b 02.05.2016
3. Sitzung Projektbeirat 20.05.2016	



Planspieltage 1a und 2a – Akteure und Fallbeispiele

Planspiel I Recyclingbaustoffe, Bodenmaterial und Baggergut	Planspiel II Aschen und Schlacken, Gleisschotter
<ul style="list-style-type: none">• Bauschutt• Bodenaushub• Task Force	<ul style="list-style-type: none">• MEB aus der Metallproduktion• MEB aus dem Kraftwerksbetrieb• MEB in bahnspezifischen Einbauweisen
<ul style="list-style-type: none">• Bauschutt im Hochbau<ul style="list-style-type: none">○ mit mobiler Aufbereitungsanlage○ mit stationärer Aufbereitungsanlage• Bodenaushub<ul style="list-style-type: none">○ bei einem privaten Bauvorhaben○ bei einem Linienbauwerk	
<ul style="list-style-type: none">• Probenahme und -analyse• Güteüberwachung• behördliches Handeln	



Planspieltage 1a und 2a – Themen

- Bedeutung und Abgleich von Begrifflichkeiten innerhalb und zwischen den einzelnen Teilen der MantelV
 - Verteilung der Verantwortlichkeit zwischen Bauherr/Eigentümer und Bauunternehmer
 - Vorerkundung und Entsorgungskonzept beim Abbruch von Gebäuden und Aushub von Boden
 - Harmonisierung der Probenahme- und Analysemethoden zwischen EBV, BBodSchV und DepV; Vermeidung von Doppelbeprobungen
 - Präzisierung der Anforderungen an Probenahme und -analyse (in Bezug genommene DIN-Normen, Probenanzahl etc.)
-



Planspieltage 1a und 2a – Themen

- Aufwand für die Güteüberwachung (EBV) und die Dokumentations- und Anzeigepflichten (EBV und BBodSchV)
 - Datengrundlagen für Einbau-/Einbringungsparameter, insbesondere Grundwasserabstand und Gebiete mit erhöhten Schadstoffgehalten; Praktikabilität der Ausnahmeregelungen für Verfüllungen in Gebieten mit erhöhten Schadstoffgehalten
 - Verwendung von Materialien am Herkunftsort
 - Zusätzliche Einbaubeschränkungen bei Aschen und Schlacken
 - Gewährleistung einer ausreichenden Einbindung der zuständigen Behörden
 - Erforderlichkeit von Übergangsregelungen
-



Planspieltage 1b und 2b – Akteure und Fallbeispiele

Planspiel I Recyclingbaustoffe, Bodenmaterial und Baggergut	Planspiel II Aschen und Schlacken, Gleisschotter
<ul style="list-style-type: none">• Bauschutt• Bodenaushub	<ul style="list-style-type: none">• MEB aus der Metallproduktion• MEB aus dem Kraftwerksbetrieb• MEB in bahnspezifischen Einbauweisen
Stoffstromverschiebungen	
Erfüllungsaufwand	

AP 3: Stoffstromverschiebungen – Vorgehensweise und Kaskadenmodell



Betrachtungsebenen für die Stoffstromverschiebungen berechnet werden

1. Fallgruppe Deutschland

Annahme, in Deutschland ist LAGA M20 und TR Boden 2004 eingeführt *

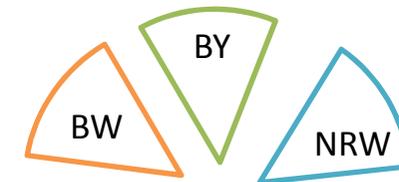
- a. bezogen auf IST-Situation 2013
- b. Bezogen auf Marktpotenzial 2020/2030



2. Betrachtung von Sensitivitäten

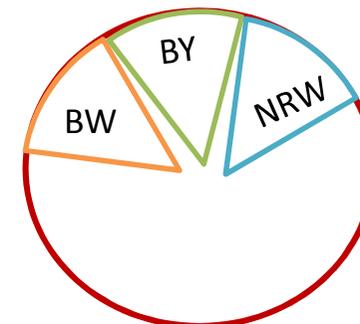
Berücksichtigung von Fallbeispielen die länderspezifische Situationen berücksichtigen

- a. RC-Baustoffe in BW
- b. Verfüllung in BY
- c. Industrielle MEB in NRW



3. Fallgruppe D inkl. Sensitivitäten

Anteilige Berücksichtigung der Fallbeispiele für die Betrachtungen für Deutschland



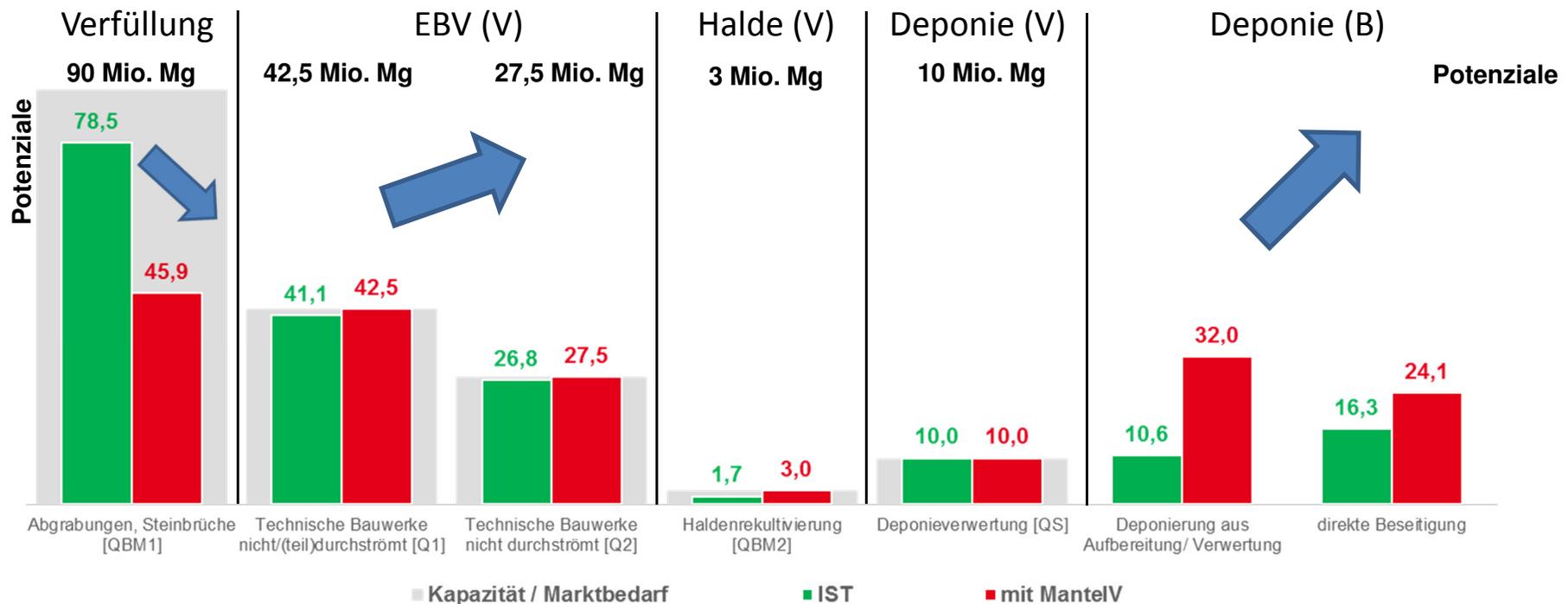
*: Unterschiedliche Rechtslage in den Bundesländern vorhanden, die im Planspiel für die Folgenabschätzungen i. W. auf LAGA M20 (2003) und TR Boden 2004 bezogen wird.

Vorläufige Ergebnisse, Stand Ende Mai 2016

AP 3: Vorl. Ergebnisse zu Stoffstromverschiebungen aus dem Modell

Alle MEB; 185 Mio. Mg/a – IST-Situation versus EBV/ MantelV

Szenario I („3. AE“): In der EBV (68 Mio. Mg), BBodSchV (78,5 Mio. Mg), Andere Sekt. (38,5 Mio. Mg)



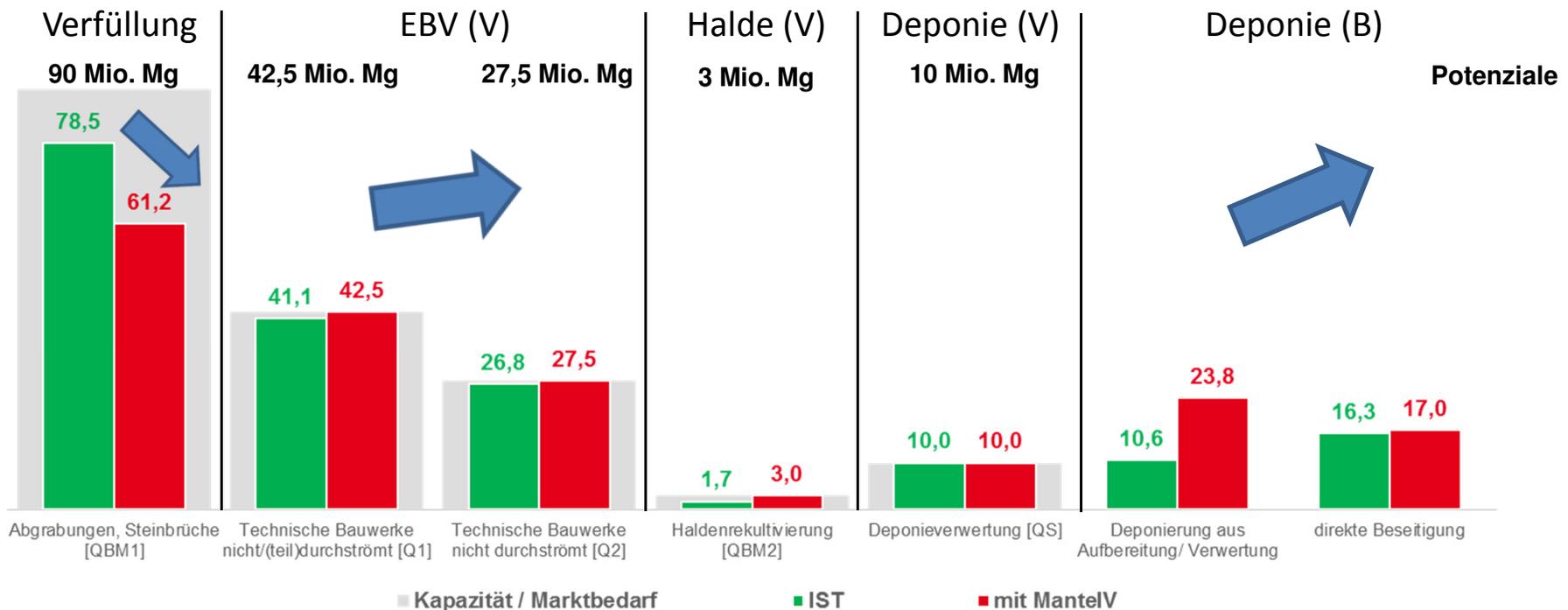
- Die Verfüllung von Bodenmaterial nimmt um rd. 32,5 Mio. Mg/a ab.
- Die Verwertung in technischen Bauwerken (EBV) nimmt um rd. 2 Mio. Mg/a leicht zu.
- Haldenrekultivierung nimmt um 1,3 Mio. Mg/a zu.
- Die Deponieverwertung bleibt konstant, ist aber an der Kapazitätsgrenze angelangt.
- Die Deponiebeseitigung nimmt um rd. 29 Mio. Mg/a sehr deutlich zu.

Vorläufige Ergebnisse, Stand Ende Mai 2016

AP 3: Vorl. Ergebnisse zu Stoffstromverschiebungen aus dem Modell

Alle MEB; 185 Mio. Mg/a – IST-Situation versus EBV/ MantelV

Szen. I („3. AE – Boden o. TOC“): EBV (68 Mio. Mg), BBodSchV (78,5 Mio. Mg), And. Sekt. (38,5 Mio. Mg)



- Die Verfüllung von Bodenmaterial nimmt um rd. 17,3 Mio. Mg/a ab.
- Die Verwertung in technischen Bauwerken (EBV) nimmt um rd. 2 Mio. Mg/a zu.
- Haldenrekultivierung nimmt um 1,3 Mio. Mg/a zu.
- Die Deponieverwertung bleibt konstant, ist aber an der Kapazitätsgrenze angelangt.
- Die Deponiebeseitigung nimmt um rd. 13 Mio. Mg/a zu.



Erfüllungsaufwand

Ermittlung des Erfüllungsaufwandes für Bürgerinnen und Bürger,
Wirtschaft und Verwaltung relativ zum status quo
(geltende Rechts- und Erlasslage \Rightarrow Datengrundlagen):

Aufwand je Fall

(Lohnersatz + Zeitaufwand + Sachaufwand)

x

Fallzahl pro Jahr

(Zahl der Normadressaten / Häufigkeit pro Jahr)

=

Erfüllungsaufwand je Vorgabe bzw. Prozess pro Jahr



Weiterentwicklung der MantelV

- Harmonisierung zwischen den Artikeln
 - Auskopplung der Verrechtlichung der GfS-Werte
 - Probenahme und -bearbeitung
 - Untersuchungserfordernis
 - Klassifizierung von Bodenmaterial
- Vorerkundung und Entsorgungskonzept
- Vereinfachung der Güteüberwachung und Dokumentation
 - Eignungsnachweis bei mobilen Aufbereitungsanlagen
 - Lieferscheinverfahren
- Akzeptanz von Ersatzbaustoffen
 - Abfalleigenschaft
 - Mindesteinbaumengen bei Schlacken und Aschen



Weiterentwicklung der MantelV

- Verfüllungen
 - TOC-Parameter
 - Behördliche Festlegung vorbelasteter Gebiete
 - Einzelfallentscheidungen
- Behördlicher Vollzug
 - Anzeigeverfahren
 - Bestimmung des Grundwasserabstandes
- Übergangsregelungen
 - Altgenehmigungen für Aufbereitungsanlagen
 - Altgenehmigungen für Verfüllungen



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit !**